

Protokoll der BrandStuVe-Sitzung vom 22.10.2005

Anwesende:

- Ingrid, Daniel und Tim von der BTU Cottbus
- Katharina und Matthias von der Uni Potsdam
- André von der Viadrina
- Peer als Gast aus dem Landtag
- Martin als Sitzungsleiter von der BrandStuVe

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Die Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben

TOP 2: Beschluss der TO

- TO wurde wie vorliegend beschlossen

TOP 3a: Aktuelles aus den Hochschulen

a. Cottbus

- Radtour im Sommer wurde abgesagt, da es keine Unterstützung aus den anderen Hochschule gab
- Erst-begrüßung hat statt gefunden
- Die Satzung wird überarbeitet
- Kooperationsprojekt mit der Stadt gegen Studiengebühren soll gestartet werden

b. Potsdam

- Finanzen der Hochschule und Mittelverteilungsmodell Hochschule intern
- Zulassungen und die Einschreibung in die Kurse. Dazu gibt es ein Rechtsgutachten, dass Einschränkungen von Teilnehmerzahlen meist als nicht rechtskonform darstellt.
- Es soll Aktionen geben, um die Unterfinanzierung der Uni Potsdam sichtbar zu machen
- Einschreibesystem PULS
- Aufbau des ostnetzes
- KuZe – Eröffnungswoche vom 18.11.-25.11.2005

c. EUV Frankfurt

- Die Satzung wird grundlegend überarbeitet und auch die Projektordnung
- Der AStA existiert erst seit 6 Wochen, deshalb noch in der Findungs- und Sichtungphase
- Die Bibliothek wird nun für 5 Jahre am Sonntag von 9-18 Uhr offen gehalten. Die wurde aus der Rücklage des AStA finanziert und durch eine Urabstimmung beschlossen. Die Rücklage drohte ansonsten durch die Zwangssenkung der Studibeträge abgeschmolzen zu werden. (100.000 Euro von den Studis, 35.000 Euro von der Uni)
- Umwandlung der Viadrina in eine Stiftungsuni 2006/2007
- Mensapreiserhöhung wurde ohne große Proteste hingenommen
- Verfassungsschutzanfrage → keine Kooperation seitens des AStA wie auch der Uni, dazu am 01.11. eine Infoveranstaltung
- Die Viadrina ist eine Campus-Universität. Bis jetzt führte eine Straße direkt hindurch, wurde aber nun von der Stadt gesperrt.

- Im April 2006 wird die Viadrina 500 Jahre alt. Großes Festprogramm geplant
- Es gibt ein neues corporate design. Dies wird von der Uni-Leitung bis auf die FSR-Ebene angeboten und so versucht durchzusetzen (nicht negativ)
- Nachhaltigkeit wird ein Thema sein
- Von der EUV wird Kritik an der BrandStuVe geübt, dass die Homepage zu einseitig gegen Studiengebühren polemisiere.

TOP 3b: Aktuelles aus dem Land

- Bei der Lehrerbildung ist jetzt entschieden worden, dass die Lehrbefähigung nur mit dem Masterabschluss anerkannt wird. Es soll keine Übergangsregelungen für den BA zum MA geben, es sei denn es sind nicht genügend Plätze für alle Bewerber da, dann zählt die BA Note
- Das Thema Finanzierung der Bibliotheken steht im November im Landtag auf der TO
- Durch eine Verordnung soll das Berufungsrecht an die Hochschulen abgegeben werden.

TOP 4: Ergebnis der Großen Anfrage zur Situation Studierender

- Drucksachenummer 4/1903
- Von 120 Fragen wurden 33 nicht beantwortet
- Auf die Frage wie die Bedeutung der Studierendenschaften eingeschätzt wird, ist geantwortet worden, dass es so wie es ist gut ist und auch so bleiben soll. Also keine weitere Unterstützung. Man stellt fest, dass das Engagement im Land bei den Studierendenschaften mitzuarbeiten sinkt, dass Land wird aber keine Maßnahmen ergreifen, um das Interesse zu wecken. Dafür sei die Hochschule zuständig.
- Soziale Lage von Studierenden:
 - Es wurde festgestellt das es eine hohe Selektion in Brandenburg gibt („Arbeiterkinder“, Akademikerkinder) Es gibt einen schlechten Übergang vom Abitur zur Hochschule auch im Vergleich mit den anderen neuen Bundesländern
 - Der Übergang ist in Landkreisen in denen keine Hochschule ist noch schlechter
 - Studentinnen müssen mehr arbeiten als Studenten
 - Studierende wohnen eher bei den Eltern, wenn es sich um ein „Arbeiterkind“ handelt
 - 700 Euro im Monat hat der Studierende in Brandenburg durchschnittlich zur Verfügung
 - Die Landesregierung befürwortet ein elternunabhängiges Studienfinanzierungsmodell
 - 42 Stunden pro Woche für Studium und Arbeiten ist akzeptabel laut Landesregierung

TOP 5: wie soll es mit der BrandStuVe weitergehen, was sind zukünftige Themen und Wünsche

- Nachwuchsarbeit für die Studierendenschaften → vielleicht „Kampagne“
- Nicht nur eine politische Organisation sein, sondern auch „Servicefunktionen“ erfüllen
- Mehr persönlicher Kontakt
- Die Sitzungen sollen unter ein Thema gestellt werden
- Input von anderen Landesvertretungen

Bis zum nächsten Mal soll sich jede Hochschule überlegen, was in die Stellenausschreibung für den Geschäftsführer soll. Dies bedeutet auch eine Positionierung inhaltlicher Art und wie die Stelle ausgestaltet werden soll.

Verschiedenes

- Peer mailt die Folien zum Mittelverteilungsmodell über die Liste
- Wir müssen eine gemeinsame Linie finden, wie wir das Mittelverteilungsmodell auf Landesebene kommentieren, da wir ansonsten uns gegenseitig schaden. 2 Hochschule wären Gewinner bei der vollen Umsetzung des Mittelverteilungsmodell, die anderen würden verlieren. Hier dürfen die Studierendenschaften nicht sich gegenseitig schwächen.
- Frau Wanka will den Hochschule bei Einnahmen aus Studiengebühren eine Garantie von 5 Jahren geben, dass diese nicht weggekürzt werden.